

Kommentar

Überfälliger Schritt der Stückgutnetze

Von Lutz Lauenroth



Nachdem 24plus und Online Systemlogistik bereits im vergangenen Herbst zusammengefunden haben, folgen mit VTL, ILN und S.t.a.R. die nächsten Stückgutkooperationen. Der Schritt ist absolut sinnvoll und angesichts der Probleme in der Flächendeckung und der niedrigen Margen überfällig.

In den drei Verbänden sind über 330 kleinere und mittelständische Spediteure vertreten. Nicht alle sind auf Stückgut spezialisiert, viele haben andere Schwerpunkte, müssen aber aufgrund von Kundenanforderungen leistungsfähige Angebote auch beim Stückgut machen. Doch durch die fehlende Masse sind die Stückkosten einfach zu hoch.

Hier ergeben sich im Verbund nun Ansatzpunkte. Zum einen in den Hauptläufen. So könnten Überhänge koordiniert oder über eine Bündelung sogar vermehrt produktivere Direktverkehre entstehen und teurere Hub-Verkehre

ersetzen. Denkbar wäre dabei in einem ersten Schritt, das ILN-Konzept von regionalen Bündelungspunkten zu adaptieren und auf 35 bis 45 bundesweite Standorte auszudehnen.

Zum anderen im Nahverkehr. Auch dort gibt es Möglichkeiten zu bündeln, um die Stoppdichte und damit die Produktivität zu erhöhen. Dass auch hier Zusammenarbeit kooperationsübergreifend funktionieren kann, beweisen einige norddeutsche Betriebe schon seit Jahren mit ihrem GVZ Nord.

Gute Gründe also für die Kooperationen, enger zusammenzurücken. Und auch wenn die drei Kooperationen heute noch ihre jeweilige Eigenständigkeit betonen: Bewährt sich das Dreierbündnis, ist eine Fusion langfristig durchaus denkbar.

LANDVERKEHR SEITE 7



Ihre Meinung zum Kommentar
lauenroth@dvz.de